



Nach dem Waldtag ist vor dem Waldtag: Waldpädagogin Bhavana Kaiser (von rechts), Revierleiter Hans-Peter Groos und Lehrerin Amalia Alexi im Gespräch und in der Planung für den gemeinsamen nächsten Waldtag, während es für die Kinder Würstchen gibt.

Foto: Schmah-Albert

## Viel Neues über den Wald und die Berufe im Forst

**WALDTAG** Alle acht Klassen der sechsten Jahrgangsstufe der ARS unterwegs

**NEU-ANSPACH** (isa). Bereits zum 27. Mal fand der Waldtag der Adolf-Reichwein-Schule in Zusammenarbeit mit dem Hessen-Forst statt. Lehrkräfte wie Forstleute zeigten sich gleichermaßen zufrieden mit dem gemeinsamen „Unterricht“ im Wald. Das spätsommerliche Wetter war dafür aber auch ideal, und so zeigten sich auch die insgesamt 201 Kinder begeistert von der rund dreistündigen Walderkundungstour, die am Waldschwimmbad mit einem kleinen Wald-Quiz und leckeren Würstchen vom Grill endete.

Alle acht Klassen der sechsten Jahrgangsstufe waren gestern mit ihren Lehrern und insgesamt neun Forstleuten im Neu-Anspacher Wald unterwegs, um vor Ort hautnah zu erleben und im wahrsten Wortsinne zu begreifen, was sie zuvor im Biologie-Unterricht gelernt hatten.

Waldpädagogin Bhavana Kaiser und Revierleiter Hans-Peter Groos hatten gemeinsam mit ARS-Lehrerin Amalia Alexi den Waldtag organisiert und führten daher die Gruppen auch an. Schon vom ersten Schritt an, während des gesamten Aufenthaltes im Wald und natürlich insbesondere an verschiedenen Stationen, wo die Gruppen anhielten, um sich von den Forstleuten angeleitet intensiv mit einzelnen Aspekten zu beschäftigen, gab es dann viel zu entdecken. So staunten die Schüler, wie die Borkenkäfer, obwohl

doch so winzig, einen ausgewachsenen Baum zu Fall bringen können. Bei genauem Betrachten bezeugten Tausende von kleinen Bohrlöchern die zerstörerische Arbeit der Käfer.

Das gefährlichste und schlimmste Tier im Wald seien aber nicht etwa kleine Käfer oder große Raubtiere, sondern der Mensch, wurde den Kindern bewusst. Die Forstarbeiter allerdings natürlich nicht. „Wir sind die Guten“, betonte scherzhaft Kaiser. Sie zitierte einen kleinen Teil einer Umfrage der Universität Münster, bei dem über die Hälfte der Befragten auf die Frage, was dem deutschen Wald am meisten schade, „Holzmachen“ antworteten.

Dass dem nicht so ist und wie wichtig die gezielten Maßnahmen der Forstwirte sind, auch dass sogenanntes Totholz alles andere als tot ist und wie bereits seit 300 Jahren verantwortungsvoll und nachhaltig auch für die kommenden Generationen geplant und gewirtschaftet wird, das waren nur einige der behandelten Themen. Schließlich seien die Kinder von heute eines Tages die Entscheidungsträger von morgen, da sei es schon wichtig, in jungen Jahren bereits sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und ein Gespür, ja vielleicht sogar eine gewisse Liebe zum Wald zu entwickeln, um auch zukünftig den Nachhaltigkeitsgedanken umzusetzen, blickte Kaiser mit Weit-

sicht in die Zukunft.

Ob das Interesse am Wald durch den Waldtag so stark geweckt wurde, dass sich bei dem einen oder anderen Schüler der Berufswunsch Forstwirt entwickelt, das wagen die Forstleute nicht zu hoffen. Nötig allerdings wäre es, wie Forstamtsleiter Thomas Götz und Revierleiter Hans-Peter Groos gegenüber dem Usinger Anzeiger erklärten. Nachdem die Forstämter in den vergangenen 20 Jahren die Ausbildung vernachlässigt hatten, würden nun dringend Forstwirte gebraucht, so Groos, der selbst auch Ausbilder ist.

Mit dem Slogan „Raus aus der Schule – Rein in den Wald“ versuchen die Forstämter hier Werbung für den vielseitigen Beruf zu machen. Dieser Spruch steht daher auch auf der Rückseite der Geolino-Sonderhefte, die für jede Klasse an die Lehrkräfte übergeben wurden. Damit der Waldtag noch besser im Unterricht nachbehandelt werden kann.

Zur Nachbehandlung gehörte auch das Quiz am Ende des Walddages, bei dem die Kinder an einem kleinen Waldparcours verschiedene Fragen beantworten sollten. Und Fragen nach dem Baum des Jahres 2014 (Traubeneiche) oder welches Gestein im Taunus am häufigsten vorkommt (Schiefer), waren nach dem Waldrundgang für die meisten sicherlich ganz einfach zu beantworten.